

Pfarrgemeinde St. Franziskus Isselburg
Impuls zum Sonntag – 22.03.2026



5. Fastensonntag

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes 11, 3-7.17.20-27.33b-45

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lázarus Jesus die Nachricht: Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes. Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lázarus. Als er hörte, dass Lázarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Als Jesus ankam, fand er Lázarus schon vier Tage im Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tag. Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lázarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen! Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Impuls:

Marta sagte zu Jesus: „Herr, wärscht du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.“ Liebe Freunde in Christus! Die heutige Liturgie präsentiert uns, das dritte der drei wichtigen Symbole von Ostern: das LEBEN. In Vorbereitung auf das Osterfest macht die Liturgie den „Katechumenen“, die Menschen, die sich auf das Sakrament der Taufe als Erwachsene vorbereiten und uns alle drei wichtige Symbole sehr deutlich: WASSER; LICHT, LEBEN: Am dritten Fastensonntag wurde uns das Symbol des Wassers vorgestellt, als Jesus die Samariterin am Brunnen um Wasser bat und sich als das Wasser des Lebens offenbarte. Am vergangenen Sonntag war das Symbol das Licht. Jesus stellte sich selbst als das Licht dar, als er den Blindgeborenen heilte. Und am heutigen Sonntag stellte er sich als das Leben vor. Diese drei Symbole: Wasser, Licht und Leben feiern wir in der Liturgie der Osternacht. In dieser Nacht begegnen wir Jesus im Wasser der Taufe; wir begegnen ihm als unser Licht in der Feier des Osterlichts; und wir begegnen ihm als dem Auferstandenen, der lebt und uns Leben schenkt. Maria und Marta waren beim Tod ihres Bruders Lazarus tief im Herzen zerbrochen und viel mehr enttäuscht, dass Jesus ihm nicht schnell genug zu Hilfe kommen konnte. Aber trotz ihrer großen Trauer und Enttäuschung verloren die Schwestern ihren Glauben nicht. Sie erkannten in Jesus die Macht Gottes über Leben und Tod. Darum stand Jesus vor dem Grab und rief: Lazarus, komm heraus!

Liebe Freunde in Christus! Lasst uns mehr darauf vertrauen, dass in Jesus Christus jedes Grab, ein Ort der Auferstehung, ein Ort des Lebens werden kann. Lasst uns diese letzte Woche der Fastenzeit nutzen, um uns zu fragen: Welchen Stein bittet Jesus uns in unserem Leben wegzurollen, damit neues Leben in uns entstehen kann?

Pfarrer Virginus Nwosu